

Erscheint Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntags-
Gast“.

Bestellpreis für das
Jahresblatt im Bestel-
u. Nachbarortverkehr
Mk. 1.15, außerhalb
Mk. 1.25.



Blus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeine Anzeige
Van der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Eindrucks-Gebühr
für Kleinzeit und
nahe Umgebung bei
einmal. Eindrucks
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile ober-
berem Raum.

Verwendbare Bei-
träge werden dankbar
angenommen.

Nr. 65.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Samstag, 29. April.

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1905.

Die Weltausstellung von 1905.

(Nachdruck verboten.)

Die Weltausstellung in Lüttich in Belgien wurde am Donnerstag eröffnet. Auch sie ist, wie fast alle ihre Vorgängerinnen, noch nicht vollständig fertig, soll aber schon jetzt einen reizenden Anblick bieten. Die belgische Bischofsstadt liegt ja nicht weit von der deutschen Grenze entfernt und ist über Aachen-Verdiers bald zu erreichen, aber bei uns hat man von Weltausstellungen nachgerade genug, und mit Recht. Wir haben voriges Jahr in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika brillant abgefeuert, aber daß der materielle Nutzen ein so enormer gewesen ist, kann man doch nicht sagen. Die Berichte der nordamerikanischen Konsulate in Deutschland sagen ja, daß sich der Export aus Deutschland nach drüben steigert, aber die Steigerung steht doch noch nicht im Verhältnis zu den aufgewendeten Kosten. Jedenfalls bereuen es diejenigen deutschen Industriebranchen, welche zu Hause blieben, kaum, daß sie so gehandelt haben.

Deutschland hat das beste Welt-Ausstellungs-Geschäft wohl 1900 in Paris und in der Folgezeit gemacht. Da wurde viel gezeigt, und was präsentiert wurde, war gut. Und die, welche kauften, hatten nicht mit übermäßig hohen Eingangszöllen zu rechnen, wie es in Nord-Amerika der Fall ist. Diese letzteren verderben das Geschäft. Um nur Eins zu erwähnen, Nord-Amerika bezog früher seinen ganzen Bedarf an Kinderpielwaren aus Deutschland. Heute ist man drüben so weit, daß man uns vielfach nur die ganz billigen Massenwaren abnimmt, bei denen die deutschen Industriellen keine Seide spinnen können, und die Yankee's wegen der höheren Arbeitslöhne drüben nicht zu den deutschen Exportpreisen erzeugen können. So hat das Weltausstellungs-Geschäft immer einen großen Namen, aber es steht auch oft nicht viel dahinter.

Unser Deutschland hat noch keine Weltausstellung gesehen, und wir brauchen das Unterlassen aus den angeführten Gründen auch nicht zu bereuen; die Elle wird eben nur zu oft länger, wie der Starm. Besser sind Einzel-Ausstellungen. Die große Ausstellung der rheinisch-westfälischen Eisen-Industrie in Düsseldorf hat, trotzdem sie der Pariser Weltausstellung so bald folgte, allgemeine Anerkennung in Inland und Ausland gefunden, und sie stand in ihrer Spezialität auch nicht der Eisen-Abteilung einer Weltausstellung nach. In Düsseldorf hat es sich gezeigt, was wir in der bedeutendsten modernen Industrie können, und man ist zu uns gekommen, sich davon zu überzeugen.

Im deutschen Reich werden wir kommenden Jahr, 1906, eine große Ausstellung in Nürnberg haben, auf welcher der ganze bayerische Nährstand vertreten sein wird und die eine besondere Sehenswürdigkeit erlangt durch den Rahmen des alten prächtigen Nürnbergs, des besten mittelalterlichen Städtebildes, das Deutschland besitzt. Die Nürnberger Ausstellungen, die letzte fand 1896 statt, haben ein besonders gutes Renommee noch dadurch, daß sie im Punkte des Vergnügens von einem Auswärtigen absehen. Der Besucher weiß vorher, daß er recht viel sehen kann, ohne befürchten zu müssen, über die Gebühr geschädigt zu werden.

|| Lüttich, 27. April. Die Weltausstellung ist heute von Prinz Albert in Gegenwart des diplomatischen Korps, der Zivil- und Militärbehörden sowie einer überaus großen Menge eröffnet worden. Bei seinem Rundgang verweilte Prinz Albert sehr lange vor der Ausstellung aus dem Ruhrgebiet, die fast beendet ist, und beglückwünschte die Aussteller dazu.

Tagespolitik.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Bulgarien sind bereits aufgenommen worden. Die bulgarischen Bevollmächtigten wurden alsbald nach ihrer Ankunft in Berlin in Vertretung des Staatssekretärs von dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. v. Mühlberg empfangen.

Im Simplontunnel schreiten die Vollendungsarbeiten rüstig vorwärts. Es bleibt allerdings noch viel zu tun, um die Eröffnung des Betriebs, wie vorgeesehen, am 1. Oktober zu ermöglichen. Vor allem muß, wie man der „Post. Ztg.“ schreibt, das bei der Durchschlagfeier noch unvollendet gewesene Mittelstück von etwas mehr als 1000 Meter Länge, das vorerst nur als ein Stollen von 3 Meter Höhe und Breite gebohrt worden war, auf die normale Breite von 6 Meter Höhe und Breite aufsprengt und hierauf ausgemauert werden. Das ist eine Arbeit, die mindestens vier Monate erfordert. Sodann muß die schmal-

spürige Eisenbahn, die zur Beförderung des Baumaterials, des Schuttes usw. diente, beseitigt und durch das endgiltige Bahngelände ersetzt werden. Für dieses sind ganz schwere Schnellzugschienen vorgezogen. Neben dem Geleise müssen sodann auch die Kabel für die telegraphischen und telephonischen Leitungen, für die elektrische Beleuchtung und für den Signaldienst gelegt werden. Diese Kabel, es sind ihrer sechs, kosten rund eine halbe Million Franken. Sie müssen mit gleicher Sorgfalt wie Ozeankabel gegen die Einwirkungen der Kälte und anderer Schädigungen geschützt werden. Ungefähr in der Mitte des Tunnels wird eine Ausweichstation für Güterzüge eingerichtet. Die Personenzüge durchfahren den Tunnel ohne Anhalten in etwa 20 Minuten. Wie aus einem Fahrplamentwurf hervorgeht, braucht ein Schnellzug von Bern nach Mailand durch den Simplon acht bis neun Stunden.

In der Marokkofrage, so behaupteten englische wie französische Regierungsvertreter, habe Deutschland erst einen entschiedenen Ton nach der Niederlage der Russen bei Tannenberg angeschlagen. Die Bosheit dieser erlogenen Behauptung liegt auf der Hand. Dem gegenüber wird festgestellt, daß der deutsche Gesandte in Tanger dem französischen erklärte, die deutsche Regierung werde das englisch-französische Marokko-Abkommen ignorieren, da es ihr nicht mitgeteilt sei.

Die wirtschaftliche Zukunft Marokkos. Der Marokkoforscher und Herausgeber der „Monatsschrift für Kolonialpolitik“, Dr. Mohr, hat dieser Tage in Berlin unter Vorlegung zahlreicher Produkte der marokkanischen Industrie, besonders kostbarer seidener Tücher, und unter Vorführung einer Anzahl von Lichtbildern einen interessanten Vortrag gehalten. Der Redner führte u. a. aus: Marokko ist kein moderner Staat, sondern eine lose zusammengefügter Ländergruppe. Die Größe Marokkos ist nicht schätzbar. Man hat Marokko nicht mit Unrecht das afrikanische Tibet genannt. In der Tat gibt es in Marokko noch große Strecken Landes, in die noch kein Europäer seinen Fuß gesetzt hat. Der Sultan ist nicht vollkommener Herr, sondern nur etwa ein Drittel des Landes gehorcht ihm und zahlt ihm Steuern. Zwei Drittel Marokkos sind unterworfenen Land. Die Bevölkerung Marokkos beträgt schätzungsweise 10 Millionen, das Land ist sehr dünn bewohnt und hat noch für viele Anpflanzbare Platz. Der wertvollste Teil ist das Atlas-Bergland, das im eigentlichen Sinne die Korn- und Fruchtkammer Marokkos ist. Frankreich könnte mit Leichtigkeit von den Häfen an der Ozeanküste die Verbindung Deutschlands mit seinen Kolonien abschneiden. Deshalb ist ein unabhängiges Marokko einem europäisch regierten durchaus vorzuziehen, da wir doch nicht an allen Gegenden der Welt auf feindliche Flottenstationen stoßen wollen. Marokko ist ein Getreide ausführendes Land. Wenn man bedenkt, daß Frankreich schon in Alger und Tunis Bezugsgebiete, besonders für Wein und Getreide hat, so wird man erkennen können, welche enorme wirtschaftliche Uebermacht Frankreich mit der Zeit gewinnen muß, wenn es das reiche Marokko zu sich verleiht. Frankreich würde da in der Lage sein, Deutschland wirtschaftlich zu ruinieren. Die Bevölkerung Marokkos versteht nicht das aus dem Boden heranzuziehen, was in ihm steckt. Eine große Rolle spielen vor allem in den Küstenstädten die Juden, die einen großen wirtschaftlichen Einfluß haben. Der Handel mit Marokko beträgt etwa 100 Millionen Mk. An erster Stelle steht England, an zweiter Deutschland, dem Frankreich den Rang streitig zu machen sucht. Unser Handel mit Marokko erscheint deshalb kleiner, als er in Wirklichkeit ist, weil er außer über Hamburg oder Bremen auch über London oder Genau geht. Exportiert wird von Marokko außer Getreide hauptsächlich Wolle, Eier, Erbsen, Wachs, Leinwand usw. Deutschland muß die bekannteren Teile Marokkos zu erforschen suchen, daß es unserer Volkswirtschaft immer nützlicher wird.

Die Mörder des Deutschen und des französischen Militärattachés in Port Arthur sind bekanntlich ergriffen worden. Ueber den genannten Hergang wird der „Post. Ztg.“ aus Tschifu berichtet: Der Oberleutnant zur See, Ritter Hantschel von Silgenheim, der Bruder des ehemaligen deutschen Marineattachés in Port Arthur hatte sich im Erlaubnis der japanischen Regierung nach dem genannten Ort begeben, um Nachforschungen nach der Art und Weise des Todes seines Bruders anzustellen. Inzwischen wurde der Fall in Tschifu aufgeklärt, indem bei der dortigen Firma Zimmermann eine Ordre für den Betrag der Ueberfahrt, ausgestellt von beiden umgekommenen

Offizieren, präsentiert wurde. Die Leute wurden natürlich sofort festgenommen, doch stellte sich bei der Untersuchung heraus, daß sie nicht die betreffenden Dschunkenleute gewesen sind, aber im Stande waren, dieselben ausfindig zu machen. In einem Dorfe bei Tschifu sah man dann die richtigen Leute, und diese gestanden auch nach längerem Zeugnen ein, zusammen mit der ganzen Besatzung der Dschunke die Passagiere, zwei Offiziere und eine Zivilperson, über Bord geworfen zu haben.

Ueber die in Deutsch Tjingtau internierten Russen, etwa 1000 an der Zahl, die den aus Port Arthur geslächeteten und später entwaffneten russischen Kriegsschiffen angehören, wird nichts Erfreuliches berichtet. Die Matrosen treiben sich allenthalben, mehr oder minder schwer betrunken, auf den Straßen umher und untergraben durch peinliche Auftritte das Ansehen, das die Europäer bisher bei den Chinesen genossen. Das dortige deutsche Zuchthaus ist beständig von Russen besetzt, die sich durch grobe Exzesse der Bestrafung schuldig gemacht haben. Dem deutschen Gouvernemenent und auch dem russischen Kommandanten sind solche Zustände natürlich nicht weniger als unangenehm. Aber hinstanhalten lassen sie sich nun einmal nicht. Dazu ist der Bildungsstand der russischen Soldaten zu niedrig. Eigentlich muß man mit den Leuten Mitleid haben, die im nächstern Zustande die denkbar gutmütigsten und höflichsten Menschen sind, betrunken aber sich wie die Tiere gebärden.

Den Baren hat die englische Regierung nun zwar endlich eine Verfassung mit Volksvertretung eingeräumt, ihr Zugeständnis jedoch mit so einschneidenden Einschränkungen verbrämt, daß die Barenbesoldung des Reiches nicht recht froh werden wird. Die Regierung ernannt einen Teil der Volksvertreter, die Verhandlungen werden im allgemeinen in englischer Sprache geführt, nur ausnahmsweise soll es den Baren im Parlament gestattet sein, sich der holländischen Sprache zu bedienen.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 26. April.

Präsident Payer eröffnet die Sitzung der Kammer der Abgeordneten mit einem warmen Nachruf für den am Ostermontag hier verstorbenen Abg. v. Geh. Er hob insbesondere das unübertroffene Pflichtgefühl des Verstorbenen hervor, der mit lebhaftem Eifer die Vorarbeiten zur Wiederaufnahme der Verfassungsrevision betrieb und trotz seines mangelhaften Gesundheitszustandes eine umfassende Denkschrift ausgearbeitet habe. — Im Einlauf befand sich eine Eingabe der Gemeinde Degerloch, in der um Eingemeindung mit Stuttgart gebeten wird. Bei der nun folgenden Abstimmung über die zurückgestellten Anträge wurde der Zentrumsantrag betr. Unterweisung der Ehepaare über die ehelichen Güter durch die Standesbeamten angenommen, ebenso die Anträge auf Gewährung von Diäten an die Geschworenen und Schöffen, sowie die Gewährung von Freikarte für die Eisenbahnfahrt und auf Einstellung der für Entschädigung für ungeschuldig erlittene Untersuchungshaft erforderlichen Summe als besonderen Titel in den Justizetat. Hierauf wurde die Beratung des Justizetats fortgesetzt und beendet. Beim Kapitel „Strafanstalten“ wies Abg. Rembold-Kalen auf die große Zahl der geisteskranken Gefangenen hin. Er knüpfte daran die Meinung, zu untersuchen, ob nicht bei diesen Gefangenen schon zur Zeit der Vergebung ihrer Straftaten ein geistiger Defekt vorhanden gewesen sei. Justizminister v. Breittling erwidert, es geschehe dies, wenn der beobachtende Arzt es für angezeigt halte. Im übrigen ist der Minister mit der Ansicht des Abg. Rembold einverstanden. Abg. Liesching (Sp.) befürwortet in solchen Fällen möglichst weitgehende Wiederaufnahme des Verfahrens, da hierdurch allein Klarheit geschaffen werde. Prälat v. Berg befürwortet eine mildere Handhabung der Polizeiaufsicht über die entlassenen Strafgefangenen, damit diesen die Rückkehr in geordnete Lebensverhältnisse nicht erschwert werde. Der Justizminister sagt möglichste Berücksichtigung dieses Wunsches zu. — Morgen Etat des Ministeriums des Innern.

Stuttgart, 27. April.

Die Abgeordnetenkammer beriet heute den Etat des Ministeriums des Innern weiter bei dem Kapitel Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Von verschiedenen Abgeordneten wurde die Regierung ersucht, in Stuttgart wieder eine dauernde Ausstellung für landwirtschaftliche Maschinen einzurichten, da die aus dem Landesgewerbemuseum nach Hohenheim hinausverlegte vielen Landwirten zu entlegen sei. Die Anträge wurden der Finanzkommission überwiesen.



Die Chancen der beiden feindlichen Flotten.

Eine der bekanntesten britischen Marine-Autoritäten bewertet die Chancen der beiden feindlichen Flotten folgendermaßen:

Das Wertverhältnis der unter dem Befehle Admiral Roschdestwensky stehenden Geschwader-Artillerie zu derjenigen Admiral Togo's ist, selbst wenn wir den für die Japaner günstigsten Fall annehmen wollen, wie 94 (auf Seite der Russen) zu 55. Den erstklassigen neuen Zwölfzöllern der baltischen Flotte (sie besitzt deren 16) hat Admiral Togo nicht ein einziges gleichwertiges Geschütz entgegen zu stellen. Allerdings besitzt er gleichfalls 16 Zwölfzöllern, diese aber können, wenn man die russischen gleichstarken Geschütze als „gut“ bezeichnet, höchstens „mittelmäßig“ genannt werden. Ueberdies stellt ihnen Roschdestwensky noch 4 Rehnzöllern entgegen, die es durchaus mit den japanischen Zwölfzöllern aufnehmen können. Die baltische Flotte führt weitere 8 Zwölfzöllern, die freilich minderwertig sind, denen Togo aber überhaupt nichts gegenüberstellen kann. Er besitzt nur 4 ganz schlechte Zwölfzöllern, während sein Gegner gleichfalls über deren 2 verfügt. Diese schweren Geschütze aber werden nach F. L. Janses, den wir hier zitieren, die Seeschlacht

entscheiden, die, wie ein anderer Kritiker sagt, die bedeutendste und entscheidendste seit einem Jahrhundert sein wird. Das Uebergewicht der Russen in dem erwähnten Geschützverhältnis von 94—55 wird noch dadurch erhöht, daß ihre Schiffe einen mindestens ebenbürtigen Panzerschutz besitzen wie die japanischen. Dagegen sind die Japaner ihrem Gegner an Schnelligkeit im Verhältnis von 2 zu 1 überlegen. Ebensohoch darf man die Ueberlegenheit der Japaner in Offizieren und Mannschaften einschätzen. Das ist aber auch alles, was sie besitzen, um die artilleristische Ueberlegenheit der Russen wettzumachen. Wird sie dazu noch erhöht, daß Admiral Nebogatoff zu Roschdestwensky schießt, so sinken die Aussichten Togo's auf einen Sieg über die vereinten Gegner auf 1 : 3. Er hat deshalb die Aufgabe, diese Vereinigung um jeden Preis und unter allen Umständen zu verhindern, wie der russische Oberadmiral ebenso jedem Kampfe solange aus dem Wege gehen muß, als das dritte Geschwader ihn nicht verstärkt hat. Bei allen englischen Marinekritikern tritt immer ausgesprochen die Befürchtung hervor, daß Admiral Togo nicht stark genug sei, schon jetzt oder in nächster Zeit seinem Gegner in offener Seeschlacht entgegen zu treten, und daß er sich deshalb die Aufgabe stellen müsse, durch nächtliche Ueberfälle und besonders

durch Torpedoangriffe erst eine Anzahl der feindlichen Schiffe zu vernichten, ohne dabei seine eigenen Geschützeinheiten zu riskieren.

Handel und Verkehr.

* Neubulach, 23. April. Der heutige Ostermontagsmarkt erfreute sich einer starken Zufuhr, so wurden zugeführt: 62 Stiere, 114 Kühe und 96 Stück Jungvieh, an Milchschweinen und Käuer waren ca. 100 Stück vorhanden. Der Viehhandel ging trotz anwesender Händler flau, dagegen fanden die Schweine zu guten Preisen (40 bis 42 Mk. das Paar Milchschweine) Abzug.

* Märtlingert, 25. April. (Vieh- und Schweinemarkt.) Pferde: zugeführt 61, verkauft 12, Preis 222—650 Mk., Mastochsen: zugeführt 12, verkauft 7, Preis 486—578 Mk., Stiere: zugeführt 174, verkauft 75, Preis 272—368 Mk., Kühe und Kalben: zugeführt 287, verkauft 128, Preis 231—587 Mk., Jungvieh: zugeführt 174, verkauft 116, Preis 95—261 Mk., Ferkelschweine: zugeführt 168, verkauft 152, Preis 28—55 Mk., Milchschweine: zugeführt 592, verkauft 577, Preis 15 bis 25 Mk. Dem Markt waren zugeführt 721 Stück Hindvieh, 748 Stück Schweine und 61 Pferde. Der Handel in Zugochsen und Stieren war im allgemeinen etwas ruhig, dagegen war Jungvieh und Schlachtvieh gesucht und zu hohen Preisen gut veräußert. Der Schweinemarkt zeigte ein außerordentlich lebhaftes Bild. Der Bedarf konnte trotz starker Zufuhr nicht gedeckt werden, namentlich für Händler nach Bayern. Infolgedessen waren die Preise sehr hohe.

Verantwortlicher Redakteur Ludwig Paul, Altensteig.

Schwarzwald-Berein Bezirksverein Altensteig.

Generalversammlung am Sonntag, den 30. April, abends 6 Uhr

bei Albert Luz, Metzger und Wirt.
Tagesordnung:

Geschäfts- und Kassenbericht
Wahlen

Besprechung über das heuer hier stattfindende Jahresfest des Gesamtvereins.

Der Ausschuß.

Latein- und Realschule Altensteig.

Die Nachprüfung für die I. Realklasse, sowie weitere Aufnahmen in die Vorklasse finden

Donnerstag, den 4. Mai 1905
vormittags 8 Uhr

statt.

Oberpröz. Zimmer.

Altensteig.

Wegen Hypotheken-Sicherheit oder Bestellung von Faustpfändern können

ca. 20 000 Mk.
ausgeliehen werden von dem

Privat-Spar-Berein.
c. S. m. b. H.

Altensteig. Zur Saison 1905

sind

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben, Mädchen
und Kinder

sowie:

Feld- & Gartenhüte

in reichster Auswahl frisch eingetroffen und empfiehlt
solche zu billigen Preisen

C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Die seither benutzten

Kirchenöfen

samt Zubehör werden bei der
Kirche am
Montag, den 1. Mai (Feiertag)
mittags 1 Uhr
im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Kirchenpflege.

Altensteig.



Radfahrer- Berein.

Heute Samstag abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal, zahlreiches Erscheinen
notwendig.

Der Vorstand.

Altensteig.

Alle Sorten

Kunstdünger

1a. Knochenmehl
Düngeralkali und
Feldergips

sowie

Chili-Salpeter

billigt bei

G. Schneider.

1a. Makkeime

bei

Obigem.

Altensteig.

Verlaufen

hat sich mein halbjähriger

Hühnerhund

braungrau getigert, trägt ein Röll-
chen am Halsband. Abzugeben
gegen Belohnung bei

Oberförster Weith.

Altensteig.

Ca. 30 Zentner

Heu

hat zu verkaufen

Gerber Stiehl.

Altensteig.

Milch

hat abzugeben

Fran Gottlob Theurer.

Sprollenhau-Obweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 4. Mai d. J.
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Sprollenhau
freundlichst einzuladen.

Wilhelm Treiber

Sohn des
Wilhelm Treiber, Hirschwirts
in Sprollenhau.

Heinrike Würster

Tochter des
Martin Würster, Bauers
in Obweiler.

Kirchgang 11 Uhr in Enzklösterle.

Wir bitten dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wart-Wenden.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Montag, den 1. Mai d. J.
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Wart
freundlichst einzuladen.

Friedrich Spathelf, Sinder

Sohn des
Christian Spathelf, Mehl-
händlers in Wart.

Christiane Holzäpfel

Tochter des
Jakob Holzäpfel, Schuh-
machers in Wenden.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Mein Lager in
weissen und roten



Natur- Weinen

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Louis Kappler
zum grünen Baum.

WASCHKÖNIG
Gehobelte Bleichseife & als solche
das zeitgemäßeste & ausgiebigste Waschmittel
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.
in allen besseren Geschäften erhältlich
Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

10 000 Eingeborene in Patagonien. (Schließen sich zu einem Volksheer an.)
 23. April. (Gestern abend 8.36 Uhr wurde
 Neue Nachrichten.
 23. April. (Gestern abend 8.36 Uhr wurde



Oberweiler.
Fünfs'ger-Fest.

Am 50'ger kommt herbei
Zum 50'ger-Fest am 1. Mai
Lohnt uns vergnügt besammeln weilen
Und uns're Freude heute teilen.
Zusammenkunft beim

Sirshwirt Wurster
in Oberweiler.

Egenhausen.

Sommerzeug

und
englisch Leder

Arbeitshosen

sowie ganzen

Anzügen

ist bei mir wieder frisch eingetroffen und empfiehlt solche in nur besten und waschechten Qualitäten billigst

Wilhelm Wagner.

Altensteig.

Bäder

können zu jeder Tageszeit
zu billigem Preis ge-
nommen werden bei
L. Kappler
zum „grünen Baum“.

Altensteig.

Fuhrmannshemden
Schäferhemden
Wesgerhemden
Wesgerblusen
Goldschmiedsblusen
empfiehlt

Fr. Baegler
Tuch- und Kleidergeschäft.

Einige tüchtige
Land- oder
Industrie-
Arbeiter

finden in Calw dauernde und gut
bezahlte Beschäftigung.
Zu erfragen bei
der Red. d. Bl.

Altensteig.

Damen-Konfektion.

Den Eingang
sämtlicher Neuheiten

vom einfachsten bis elegantesten Genre

in
Jackett, Paletot u. Krägen

sowie

Damen-, Mädchen- und
Kinder-Hüte

garniert und ungarniert

zeigt hiermit ergebenst an

Johanna Strobel
Modistin.

Stranerhüte
in schöner Auswahl.



Konchüte
in schöner Auswahl.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste.

Kuckuck-Uhr

reich geschnitten, mit halbständigem Ruf, reizend, Zimmerschmuck, erhält Jeder

geschenkt

gegen Einzahlung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der berühmten, allbeliebten

Flammer's Seife.

Die ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Zusätzlich können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzwalder Wanduhr, eine gutgehende Taschenuhr, ein moderner Regulator. Beschreibungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Kaufläden auf. Bisher verschenkt annähernd 12000 Uhren. Krämer & Stammer, Heilbronn a. N.

Hünenberg a. Calw.
Die Unterzeichneten verkaufen am
Dienstag, den 2. Mai d. J.
nachmittags 3 Uhr
in der „**Sonne**“ in Hünenberg
15 Stück Eichen
mit 12 Fm. für Küfer und
Wagner geeignet.
Das Holz liegt in der Nähe von
Reifern und kann von **Georg**
Freh, Bauer daselbst vorgezeigt
werden.
Schwister **Schlech**.

Altensteig.
Birta 30 Zentner gut einge-
brachtes

Ackerheu und
Oehmd

hat zu verkaufen
Seifenfieder **Kaltenbach**.

3 Schreiner

finden aufournierte Möbel sofort
oder später dauernde Arbeit in einer
Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu jeder
Jahreszeit

kann sich Jedermann einen vorzüglichen
gesunden und billigen **Baustrom**
bereiten mit

3. Schraders Most-Substanzen
in Extraktform

von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Beste, was zu diesem Zwecke
gefertigt werden kann. Das Alter Ge-
ränne kommt auf ca. 7 Pfg. Vorrätig
in Port. zu 150 u. 50 Liter
Depot in Altensteig bei **Hr.**
Burgard jr., in Nagold bei
Heinrich Gaus.

Sturm-vogel-Nähmaschinen

einguen sich ganz besonders für die modernen **Spinnfäden**.
Die Nähmaschine für alles.

Fahrräder, Motorräder, Zubehörteile.

Unsere Preisliste ist hochinteressant und lesenswert.

Deutsche Fahrradwerke Sturm-vogel

Gebr. Grätner, Berlin-Galensee 148.

Konditor-
Lehrlingsgesuch

für sofort bei guter Behandlung.
Fr. Gammel
Konditorei und Café
Freudenstadt.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik
(gegr. 1872)

Mingenthal (Sachsenr.)
liefert sehr dauerhaft gebaute und auf
den Weltausstellungen zu Sydney u. Mel-
bourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit
dem 1. Preis gekrönt

Concert-Zug-Harmonikas



mit offener **Nickel-Klavatur**, Stell. (11 Fall,
Doppelbals mit vernickelten Stahlblech)
Schweben, ff. poliertem Gehäuse und
kräftigen Doppelböfen.
10 Kapf., 24 Hör., 2 Reg., 50 Stimm. M. 4.50
10 " 3 " 3 " 70 " 7.-
10 " 4 " 4 " 90 " 9.-
19 " 2mal schwing. 108 " 10.50
Schule zur Selbsterlernung sowie Klänge u.
Verpackung umsonst. Porto extra. **Modell-**
spiel M. -60 mehr. Reich illustrierte
Preis-Kataloge über Zugharmonikas
(190 verschiedene Nummern von M. 2.- bis
M. 80.-), Klaviern, Violinen, Musikwerke
u. w. verschie. umsonst und portofrei.

Altensteig.
Kautschuk-
Stempel

aller Art



in solider
und schöner
Ausführung

empfiehlt die
B. Kiefer'sche Buch- und
Schreibwarenhandlung.

Flechtenranke

trockene, nässende Schuppenflechte
und das mit diesem Uebel verbun-
dene, so unerträgliche **Hautjucken**,
heilen unter Garantie (ohne Ver-
sicherung) selbst denen, die nirgends
Hilffanden, nach langjährig, prak-
tischer Erfahrung. Auf Herstellungs-
Verfahren ruht **Deutsches Reichs-**
patent Nr. 136323. H. Groppler,
St. Marien-Drogerie, Charlotten-
burg Kantstr. Nr. 97.

Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen
Jungen

nimmt sofort in die Lehre
Chr. Gaus, Sägewerksbesitzer
Dmersbach, Post Altensteig.
Börnersberg.

Milch-
Schweine

verkauft
am Montag, den 1. Mai
vormittags 11 Uhr
und ladet Kaufsliebhaber freund-
lich ein

J. G. Rohrbardt.



Soberano-
Fahrräder, Näh- und
Webmaschinen und Ge-
bellen und Mähten. -
Fahrräder mit 1, 2 u. 3 Jahre
Garantie u. M. 30.- bis 100.-.
Fahrräder mit Sonnenradspeichen
schöne Arrangements, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Freiwilligstehender von M. 8.- an.
Sonderpreis u. M. 2.-, Kaffeebohnen u. M. 50 ct.
Alle Bedarfsartikel sehr billig. Katalog und u. fr.
Wiederverkauf Soberano-Fahrrad-Industrie
Gesellschaft, Volk & Trambauer, Hirsberg 1907.

Familiennachrichten.
Verlobte: **Rösle** Wäfler mit **Ernst** Wirt
von Freudenstadt.
Gekörnte: **Gotthilf** Heinrich Käbler
Sohn des Rotgerbers **Joß**, Käbler, 7
Tage.
Heilbronn: **Johanna** Wölkert, Schultheß,
69 Jahre.